Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht aber von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Paus in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 93.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 64. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 7. März 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Die Anwesenheit des Kaisers** zum Reiterfest in Hannover am Donnerstag, 10. März, ist der „Post“ zufolge, mit Sicherheit zu erwarten. In der Festhalle ist man damit beschäftigt, eine Hofloge herzurichten. — In Amerika ist, nach dem „Kleinen Journ.“, eine neue Schiffsbestellung erfolgt, diesmal bei dem Erbauer von Segel- und Dampf-Jachten Herreshoff zu Bristol in Rhode Island. Es handelt sich diesmal um ein Motorboot, dessen Maschinerie der von Automobilen nachgeahmt ist. — Wie die „N. N. N.“ aus Wien erfahren, ist dort von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Grafen Tittoni in Venedig nichts bekannt. Dagegen behauptet man mit großer Bestimmtheit, daß Kaiser Wilhelm II. auf der Mittelmeerreise beim König Viktor Emanuel einen Besuch machen werde.

□ **Zum Befinden des Großherzogs von Baden.** Die „Karlsruher Zeitung“ teilt folgenden Bericht der behandelnden Aerzte mit: Der Großherzog leidet seit einiger Zeit an einem Magen- und Darmkatarrh und der dadurch bedingten Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens, die sich in einem Gefühl der Ermüdung und dem Bedürfnis nach Ruhe ausspricht. Die Erkrankungserscheinungen sind im Abnehmen begriffen. Die Rekonvaleszenz schreitet langsam, aber stetig fort. Sonstige Erscheinungen, die auf Krankheitsaffektionen anderer Art hindeuten, sind nicht vorhanden.

* **Die Enthüllungs-Broschüren aus dem roten Lager** mehren sich in so auffälliger Weise, daß sie selbst dem „Vorwärts“ unbequem zu werden beginnen. Er sucht das neueste Machwerk dieser Art mit der Bemerkung verächtlich zu machen, daß der Verfasser ein wegen Bestechlichkeit von der sozialdemokratischen Presse entlassener Berichterstatter sei. Aber er selbst läßt sich nicht abhalten, „Enthüllungen“ aus der „bürgerlichen Gesellschaft“ oder „militärischen Kreisen“ auch dann für seine Zwecke auszubeuten, wenn sie von brüchig gewordenen oder unzuverlässigen Elementen herrühren.

** **Prinz Arenberg freigesprochen!!** Nach den vorausgegangenen Plaidoyers und nachdem der Staatsanwalt selbst die Freisprechung beantragt hatte, war das Ergebnis der heutigen Sitzung vorauszusehen Das Urteil wurde am Freitag in der vierten Nachmittagssitzung gefällt. Der Angeklagte wurde von der ihm zur Last gelegten Straftaten freigesprochen. Die Freisprechung erfolgte, weil der Gerichtshof eine strafbare Handlung nach § 51 des Reichsstrafgesetzbuches als nicht vorhanden annahm, da der Angeklagte zur Zeit der Begehung der Handlung sich in einem Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit befand, durch welche seine freie Willenstätigkeit ausgeschlossen war.

Ausland.

Großbritannien. Auf eine an ihn im Unterhause gerichtete Anfrage gab der Kriegsminister genaue Zahlen über die Verluste der Engländer während des südafrikanischen Krieges an. Die bemerkenswertesten sind die folgenden: von Offizieren fielen oder starben an Wunden 719; an entrischem Fieber starben 183 und infolge anderer Krankheiten 123, so daß die Gesamtverluste an Offizieren 1025 betrugen. An Unteroffizieren und Mannschaften fielen oder starben an Wunden 6863, an entrischem Fieber starben 7807, und infolge anderer Krankheiten 4926. Die Gesamtverluste an Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften betrugen also während des Krieges 20 621 Mann. Bemerkenswert ist jedenfalls der Umstand, daß von den Unteroffizieren und Mannschaften doppelt soviel an Krankheiten starben als infolge von Verwundungen.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 4. März.)

Im Reichstag begann am Freitag die Beratung des Militäretats. Abg. Müller-Fulda (Z) betonte, daß es den Anschein habe, als ob die Regierung bezüglich der Friedenspräsenzstärke von einer ruckweisen Vermehrung absehen wolle. Die neue Militärvorlage habe nach den Erklärungen der Regierung in der Kommission nichts Bedenkliches. Abg. Bebel (Soz) hielt seine alljährliche Militärrede über Soldatenmißhandlungen, Luxus in der Armee, Pirna, Forbach usw. Kriegsminister von Einem ging auf alle Punkte eingehend ein; neues brachte weder Bebel noch der Minister vor. Abg. Müller-Meiningen (fr. Vp) kritisierte die vielen Uniformänderungen, worauf Kriegsminister von Einem und der bayrische Generalmajor von Enders erklärten, daß diese Aenderungen lediglich vom praktischen Gesichtspunkt erfolgt seien. Abg. v. Normann (k) drückte das Vertrauen seiner Partei zum Heere aus; einzelne bedauerliche Vorkommnisse würden vom Abg. Bebel zu sehr verallgemeinert. Hierauf vertagte sich das Haus. Morgen: Fortsetzung.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 4 März.)

Im Abgeordnetenhaus begann am Freitag die Beratung des Eisenbahnetats. Dabei wurde mitgeteilt, daß auch in diesem Jahre eine Neubahnvorlage kommen wird. Ein Antrag Wiemer (fr. Vp.), der die Beseitigung der Rückfahrkarte und ihre Ersetzung durch einfache Fahrkarte zu selben Rückfahrkartenpreisen fordert, wurde der Budgetkommission überwiesen, ebenso ein Antrag Gamp (fk.), der die Beibehaltung der Schnellzugszuschläge auch nach der vorgeschlagenen Reform verlangte. Das Zentrum ließ durch den Abg. Wallenborn erklären, daß es ihm wichtiger scheine, daß das Publikum bequem, sicher und rasch fahre, als daß es billiger fahre. Die 4. Wagenklasse müsse weiter verbessert werden. Weiterhin wurden Anträge beraten, die einen schnelleren Ausbau des Eisenbahnnetzes und die Ermäßigung der Gütertarife erstrebten. Abg. v. Strombeck (Z.) beantragte, die Regierung zu ersuchen, daß sie beim Neubau von Eisenbahnen, die in wirtschaftlicher Beziehung zurückgebliebenen Gegenden berücksichtige. Er verwies zur Begründung des Antrags auf die Vernachlässigung des Eichsfeldes, der Eifel, des Sauerlandes usw. Minister Budde gab zu, daß viele berechtigte Bahnwünsche noch unberücksichtigt seien; der Staat habe aber schon recht zahlreiche unrentable Bahnen zwecks Aufschließung zurückgebliebener Gegenden gebaut. Gegen eine allgemeine Ermäßigung der Gütertarife sprechen nicht nur der Eisenbahnminister, sondern auch der Finanzminister. Sonnabend: Fortsetzung.

(Herrenhaus. Sitzung vom 4. März.)

Das Herrenhaus genehmigte am Freitag das Wildschongesetz nach den Kommissionsbeschlüssen und beriet dann Petitionen. Zur Erwägung überwiesen wurden Petitionen landwirtschaftlicher Bureaugehülfe wegen Anstellung, sowie eine Petition des Westf. Bauernvereins wegen eines Jagdpolizeigesetzes. Letzteres kündigte der Landwirtschaftsminister noch für diese Session an. Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Mitte April statt.

Provinzielles.

* **Borken**, 4. März. Um Schweine zu kaufen, begab sich Mittwoch Nachmittag der Metzgermeister Hermann Klockhaus von hier nach dem Landwirt Sander zu Marbeck (Kirchspiel Borken) Er ist daselbst auch eingetroffen und hat sich gegen 4½ Uhr auf den Rückweg begeben. Seitdem wurde er vermißt. Die nach dem Verbleib desselben angestellten Nachforschungen blieben am Donnerstag ohne Erfolg. Freitag Morgen wurde unter Mitwirkung von Polizeibeamten nochmals die Umgebung abgesucht, wobei der Vermißte unweit eines nach dem Gute Döring führenden Weges auf einer Heideparzelle tot aufgefunden wurde. An der Leiche zeigten sich keinerlei Spuren von Verletzungen, weshalb allgemein angenommen wird, daß der Verunglückte an einem Schlagenfall gestorben ist. — Die wegen Einbruchs in das Küster'sche Sägewerk und Tötung des dort befindlichen Bernhardinerhundes bisher im hiesigen Gerichtsgefängnis inhaftierten Arbeiter B. und J. sind nunmehr nach Münster überführt worden und werden vor der dortigen Strafkammer zur Aburteilung gelangen.

* **Aus dem Kreise Borken**, 5. März. Die in hiesiger Gegend herrschende Schweineseuche scheint in letzter Zeit größere Ausdehnung gewonnen zu haben. Zur Unterdrückung dieser Seuche ist durch landespolizeiliche Anordnung vom 19. v. Mts. der Handel mit Schweinen im Umherziehen innerhalb des diesseitigen Kreises bis zum 30. April ds. Js. einschließlich untersagt.

* **Borkenwirthe**, 4. März. Die Schulamtsbewerberin Fräulein Maria Christians aus Paderborn ist als Lehrerin an der Schule in Borkenwirthe einstweilig angestellt und dieser Tage in ihr Amt eingeführt.

* **Münster**, 5. März. Zum Pfarrer an der Herz-Jesu-Kirche hierselbst wurde Herr Diözesanpriester Franz Auling und zum Pfarrer von Klein-Reeken Herr Vikar Ferdinand Bremer zu Marl ernannt.

* **Münster**, 5. März. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Herrn Rektors Ehring gestaltete sich gestern morgen zu einer überaus eindrucksvollen Kundgebung der Verehrung, die diesem würdigen Priester, dessen Wirken sich fast ganz der Oeffentlichkeit entzogen hatte, entgegengebracht wurde. Bei den feierlichen Exequien in der St. Mauritzkirche war das Gotteshaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Der hochwürdigste Herr Bischof Hermann nahm persönlich unter Assistenz der Herren Domkapitulare Rüping und Dr. von Hartmann die absolutatio ad tumnam vor. Ein zahlreiches Trauergefolge geleitete die Leiche zur letzten Ruhestätte, die auf dem neuen St. Mauritz-Kirchhof neben dem großen Kreuze bereitet war.

* **Dortmund**, 5 März. Die hiesige Strafkammer rehabilitierte drei Beamte der Zeche Scharnhorst, den Rechnungsführer Laszewski, den Maschinensteiger Schuhbe und den Schichtmeister Hoppmann. Der letztere war wegen Betruges zu zwei, die letzteren zu je einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Das Reichsgericht hatte das Urteil aufgehoben und in die Vorinstanz zurückgewiesen. Der Tatbestand war folgender: Auf Zeche Scharnhorst kam es häufig vor, daß Bergleute auf Anweisung Vorschüsse erhielten, die sie gemäß ihrem Arbeitsverdienst verlangen konnten. Kam es nun vor, daß die Leute vorzeitig ihre Abkehr nahmen, so gerieten sie bei der Zeche in Schulden, und die Kasse kam dadurch in Unordnung. Laszewski suchte sich, so gut es ging, zu helfen, um ordnungsmäßige Abschlüsse herzustellen. Heute wurden alle drei Angeklagten von dem Vorwurf des Betruges freigesprochen, und zwar weil die notwendige Voraussetzung einer widerrechtlichen Beschaffung eines Vermögensvorteiles fehlte.

* **Bochum**, 5. März. Der Redakteur der „Bergarbeiterzeitung“, Leimpeters, erhielt wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse einen Monat Gefängnis.

* **Minden**, 3. März. Das Infanterie-Regiment Nr. 15 von hier wird seine diesjährigen Uebungen vom 13. Juni bis 19. Juli in Friedrichsfeld bei Wesel abhalten, während das Mindensche Feldartillerie-Regiment Nr. 58 vom 21. Juni bis 11. Juli zum erstenmal zu Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz Munster (Hann.) weilt.

* **Wesel**, 4. März. Beschwindelt wurde ein hiesiger Offizier am Samstag, 27. v. Mts., von folgenden Personen: 1. Josef Drommard, 2. Johann Drommard und 3. Karl (Emil) Wulff aus Düsseldorf, und zwar um ein Reitpferd — braune Stute, 8 Jahre alt, 1,71 m groß — im Werte von 850 Mark. Sie sind mit dem Pferde am 28. v. Mts. in der Richtung nach Dinslaken abgezogen. Außerdem haben die drei Personen noch den Versuch gemacht, sich hier in betrügerischer Absicht in den Besitz von zwei Wagen und eines Pferdegeschirrs zu setzen. Dies ist ihnen jedoch nicht gelungen. Die Beschuldigten stehen in den dreißiger Jahren und haben ein sicheres Auftreten. Die hiesige Polizei-Verwaltung ersucht um geneigte Nachforschungen nach dem erschwindelten Pferde, Beschlagnahme desselben und Festnahme der Beschuldigten.

* **Maria Laach**, 5. März. Vom 14. bis 18. März finden hier Exerzitien für Universitätsstudenten und Abiturienten statt. Anmeldungen sind zu richten an den Gastpater der Abtei Maria Laach (Rheinland)

Aus Nah und Fern.

— **Posen**, 4. März. Das Urteil im Beamtenbestechungsprozeß lautete gegen den Gefängnisaufseher Molik auf 15 Monate, Dr. Rakowski (früher Chefredakteur der Praca) auf neun Monate und Biedermann (früher Herausgeber der Praca) auf sechs Wochen Gefängnis.

— **Osnabrück**, 4. März. In dem Prozeß des Hrn. v. Bar gegen Fabrikant Rasch wegen Beleidigung während des letzten Wahlkampfes wurde Rasch zu 15 Mk. Geldstrafe verurteilt.

— **Husen**, 5. März. Zwischen den hiesigen und auswärtigen Metzgern besteht seit einiger Zeit kein gutes Einvernehmen. Letztere, welche wöchentlich einmal des Donnerstag zum Wochenmarkt herüberkommen, verkaufen das Fleisch weit billiger wie die hiesigen Geschäfte. Um dieser Konkurrenz wirksam zu begegnen, haben die hiesigen Geschäfte einen größeren Preisabschlag der Fleischwaren eintreten lassen und zwar stellt sich die Ermäßigung auf 33⅓ Proz. — 50 Pfg. pro Pfund.

— **Metz**, 4. März. Die französische Uebersetzung des Buches „Aus einer kleinen Garnison“ von Lt. Bilse ist hier auf Grund des Gesetzes vom 8. August 1898 verboten worden. Dieses Gesetz ist an die Stelle des sog. Diktaturgesetzes — § 10 derselben — getreten und gestattet dem Statthalter jede ihm für die Ruhe und Sicherheit des Landes gefährlich erscheinende Druckschrift zu verbieten. Das Verbot erstreckt sich auf die Einfuhr und auf den Vertrieb. Dieselbe Nr. des Gesetzblattes enthält auch das Verbot der in Wien erscheinenden Druckschrift „Neue Glühlichter.“

— **New-York**, 4. März. In Lima richtete ein Erdbeben beträchtlichen Schaden an. Seit 30 Jahren hat kein so heftiges Erdbeben stattgefunden.

Aus der ewigen Stadt.

Der Papst empfing dieser Tage die unter der Oberleitung des dienstuenden Geheimkämmerers Prälat Marquis Misciatelli stehenden Direktoren und Lehrer der römischen Abendschulen nebst weit über 1000 Kinder. Jubelnd umstanden alle den Papst, der freundliche, zu Herzen dringende Worte an die Kleinen richtete und allen, zur Erinnerung an diese Audienz, eine geweihte Medaille schenkte

Neue Encyklika Pius X.? Der heilige Vater übertrug der Bibelkommission die Befugnis, akademische Grade in der Exegese zu erteilen. — Hierzu meldet ein Telegramm des Wolff'schen Bureaus: Der Osservatore Romano veröffentlicht eine Encyklika des Papstes, in welcher der Wunsch des Papstes ausgedrückt wird, die Entwickelung des Studiums der Heiligen Schrift zu fördern. Zu diesem Zwecke werden Diplome für Lizentiaten und Doktoren der Heiligen Schrift geschaffen, welche durch die Bibelkommission verliehen werden sollen.

Kirchliches.

* **Dresden**, 3 März. Der durch apostolisches Breve zum Titularbischof von Samos ernannte Apostolische Vikar für das Königreich Sachsen, Msgr. Wuschanski, wird am 19. März in der Domkirche zu Breslau von dem Kardinal-Fürstbischof Kopp konsekriert werden. Außer dem Breslauer Weihbischof Marx wird der deutsche Weihbischof für das Erzbistum Prag, Frins, dabei Assistenz leisten. Msgr. Wuschanski, der viele Jahre dem sächsischen sogen. wendischen Seminar in Prag vorgestanden hat, ist mit Weihbischof Frins durch enge Freundschaft verbunden.

*** Der russisch-japanische Krieg.

Allerlei Pech.

5 russische Torpedoboote sind aus Suez in Port Said eingetroffen. 3 Torpedoboote, welche sich im Mittelländischen Meere aufgehalten hatten, haben, durch den Sturm stark beschädigt, denselben Hafen angelaufen, aber Befehl erhalten, den Hafen zu verlassen. Man wird ihnen das Laden von Kohlen verweigern. Ein anderes russisches Torpedoboot hatte im Kanal einen Zusammenstoß mit einem englischen Zollkutter, welcher sank. Die Mannschaft konnte sich retten. Es verlautet, daß der Kanal mindestens 24 Stunden gesperrt sein wird.

Nicht Tokio, sondern Söul.

Reuters Bureau berichtigt seine Meldung aus Tokio dahin, daß nicht in Tokio, sondern in Söul in die Wohnungen des Ministers des Aeußeren und seines Sekretärs Bomben geschleudert wurden.

Bunte Kriegsschau.

Die russisch-chinesische Bank hat Vorbereitungen zur Uebersiedelung nach Mukden getroffen. Die Frauen und Kinder bereiten sich zum Verlassen des Ortes vor in der Annahme, daß die japanische Flotte zu erwarten ist, sobald der Fluß in ungefähr vierzehn Tagen eisfrei wird. Angesichts der Unmöglichkeit, die Küste hier zu verteidigen, bis die Witterung den Bau von Gräben und Befestigungen gestattet, sind die Russen darauf vorbereitet, sich auf die Haupteisenbahnlinie zurückzuziehen und sich darauf beschränken, im Innern des Landes den Vorstoß der Japaner aufzuhalten. Es verlautet, daß die Absicht vorliegt, die schwer zu verteidigende Ebene westlich von Tschikau wenn möglich zu halten wegen der Eisenbahn, die Mukden mit Port Arthur verbindet, und daß die Linie Haitschöng-Bianfang die äußerste Grenze des Zurückweichens sein soll. Es scheint indes, daß wegen der exponierten Lage der Eisenbahn an diesem Punkte und des fast sicheren Erscheinens der Japaner ehe die Witterung ein Anlegen von Verteidigungswerken gestattet, die Russen ganz darauf gefaßt sind, daß Port Arthur abgeschnitten und belagert wird.

Der Agence Havas wird aus Schanghai gemeldet, die Japaner hätten in Tschemulpo alle zur Ausschiffung von von Truppen errichteten Anlagen abgebrochen und die Ausschiffung dort eingestellt. Die allgemeine Annahme ginge dahin, daß nunmehr Tschinnampo mit seinem seit einigen Tagen eisfreien Hafen der Hauptladungsplatz geworden ist.

Die japanische Regierung ist, wie der Daily Expreß aus Kobe erfährt, bemüht, dem Kriege alle Härten zu nehmen, die einem Kriege sich nehmen lassen. Zu diesem Zwecke hat sie ein Bureau für Kriegsgefangene errichtet, welches als erstes in seiner Art ganz besondere Beachtung verdient, und dessen Leistungen man mit Interesse verfolgen wird. Dieses Bureau stellt genaue Listen der in japanischen Händen befindlichen Kriegsgefangenen und, soweit dies möglich, auch der in russischen Händen befindlichen Japaner auf. Dieses Verzeichnis steht Freunden und Verwandten der Gefangenen zur Einsicht offen, und das Bureau übernimmt es, Geldsendungen und überhaupt Sendungen aller Art, soweit Rußland solche gestattet, an die Gefangenen zu befördern. Es verpflichtet sich ferner, für eine ungehinderte Korrespondenz der russischen Kriegsgefangenen mit ihren Freunden in der Heimat Sorge zu tragen und wird die letzten Wünsche Sterbender, Testamente usw. nach Rußland befördern.

Der französische Marineminister ließ an die Marinepräfekten den Befehl ergehen, alle auf Urlaub befindlichen Mannschaften, ausgenommen die Rekonvaleszenten, zurückzuberufen.

Dem „Standard“ zufolge sind die allgemeinen Wahlen zum japanischen Abgeordnetenhause nahezu beendet. Bisher wurden 180 Konstitutionelle, 96 Fortschrittsparteiler, 70 Unabhängige und 88 Mitglieder der kleineren Fraktionen gewählt.

Lokales.

Bocholt, 7. März.

** „Zu und unter Selbstkostenpreis“. Am Essener Landgericht wurde kürzlich ein Prozeß verhandelt, welcher für das Ausverkaufswesen von größtem Interesse ist. Seit etwa Mitte September waren an dem Geschäftshause eines Uhrmachers in der Limbeckerstraße und in den Schaufenstern große Schilder und Plakate folgenden Inhalts angebracht: „Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts Totalausverkauf zu und unter Selbstkostenpreis.“ Gleichzeitig erschienen in den Zeitungen fortlaufend Inserate desselben Inhalts. Ein anderer

Uhrmacher ist darauf klagbar geworden, den betr. Uhrmacher zu verurteilen, die Behauptungen, er verkaufe zu und unter Selbstkostenpreis, zu unterlassen, und für jeden Fall der Zuwiderhandlung eine Strafe festzusetzen. Zur Begründung hat der Kläger geltend gemacht, daß verschiedene Personen, durch den Inhalt der Bekanntmachung veranlaßt, goldene und silberne Gegenstände und Uhren bei dem Beklagten gekauft hätten, jedoch zu Preisen, welche die vom Beklagten selbst gezahlten Einkaufspreise überstiegen. Teilweise blieben sogar die üblichen Verkaufspreise hinter den von dem Beklagten beliebten Preisen zurück. Das Publikum werde durch die Ankündigungen des Beklagten in den irrigen Glauben versetzt, daß es bei dem Beklagten billiger als bei der Konkurrenz, und sogar unter Einkaufspreis kaufen könne. Hierdurch werde jedes Konkurrenzgeschäft, insbesondere vor dem Weihnachtsfeste, empfindlich geschädigt. Unter „Selbstkostenpreis" will nun der Beklagte nicht den von ihm gezahlten Einkaufspreis, sondern denjenigen Preis verstanden wissen, der sich unter Berücksichtigung des Einkaufspreises und der allgemeinen Geschäftsunkosten (Miete, Beleuchtung, Heizung und dergl.) jedoch unter Verzichtleistung auf einen Gewinn ergebe. Er habe nach dieser Richtung eine Berechnung aufgestellt. — Bei Beurteilung der Frage, ob die Ankündigungen des Beklagten tatsächlich unrichtige Angaben über die Preisbemessung der Waren im Sinne des § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb enthielten, die den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen geeignet seien, war das Gericht der Ansicht, daß es nicht auf eine möglichst enge, sich streng an die gebrauchten Ausdrücke enthaltende Auslegung ankommt; auch komme es nicht einmal auf die Absicht des Beklagten, sondern wesentlich nur auf die Auffassung des lesenden Publikums an, zu dessen Täuschung die Ankündigungen objektiv geeignet seien. Vorliegend sei dies der Fall. Das Publikum denke, wenn es die angeführten Ankündigungen lese, nur an Einkaufspreise. Daß somit die Ankündigungen des Beklagten geeignet wären, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, bedürfe ebensowenig einer weiteren Ausführung wie die Tatsache, daß die Angaben tatsächlicher Art und unrichtig wären, wie es im Gesetz verlangt werde. Hierbei könne es dahingestellt bleiben, ob der Beklagte wirklich zu und unter den von ihm behaupteten Selbstkostenpreisen, deren Berechnungsart er angegeben, verkauft habe und ebenso, ob er das Wort „Selbstkostenpreis" in Kenntnis der Auffassung des Publikums gewählt habe oder nicht. Selbst wenn er im guten Glauben gehandelt habe, unterliege er dem Anspruch auf Unterlassung der Angaben, weil deren objektive Wirkung dem § 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zuwiderlaufe. Der Beklagte habe auch durch die inzwischen erfolgte Entfernung der Plakate zugegeben, daß seine Angaben zum Wenigsten im Verhältnis zum kaufenden Publikum nicht zu halten seien. Es bestehe aber nach wie vor die Besorgnis zur Wiederholung, zumal der Beklagte schon ähnliche Annoncen veröffentlicht habe. Aus diesem Grunde ist der Beklagte verurteilt worden, die Behauptungen auch in Zukunft zu unterlassen, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 1500 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung.

Schundromane. In letzter Zeit macht sich wiederum die Kolportage von Schund- und Schauerromanen in Bocholt bemerkbar. Wenn die Leser derartiger Schriften wüßten, welch' niedrigen Bildungsgrad es verrät, wenn man sich mit der Lektüre von Machwerken, die keine Spur von literarischem Wert haben, unterhalten kann, sie würden schon deswegen diese Zehnpfennigshefte von sich weisen. Dazu kommt der sittliche Schaden, der vielfach in den Herzen der Leser, besonders junger Leser angerichtet wird. Wir können Eltern nicht eindringlich genug auffordern, derartige Hefte in ihren Familien nicht zu dulden. — Wir werden gelegentlich eingehender und schärfer auf diese Angelegenheit zurückkommen.

(*) Die Baumwollspinnerei der Welt. Auf der ganzen Erde sind jetzt mehr als 100 000 000 Spindeln zur Verarbeitung von Baumwolle in Tätigkeit, und bis auf ein Viertel wird die gesamte von ihnen versponnene Baumwolle im Rohzustand von den südlichen Gebieten der Vereinigten Staaten geliefert. In diesen Bezirken, wo also die Hauptproduktion an Baumwolle für die ganze Erde stattfindet, sind jedoch trotz merklicher Fortschritte in letzter Zeit nur etwa 8 Millionen Spindeln in Betrieb, und die gesamten Vereinigten Staaten beschäftigen nur etwa 22 Mill. Spindeln. Die Vereinigten Staaten geben noch über 60 v. H. ihrer jährlichen Baumwollernte nach Europa ab. Der gesamte Ertrag der „Südstaaten" erreicht jetzt etwa 10,5 Millionen Ballen jährlich in einem Gesamtwert von etwa 2 200 Millionen Mark.

⊙ Der Deutsche Werkmeister-Verband (Sitz Düsseldorf) zählte am Schlusse des Jahres 1903 rund 42 000 Mitglieder, die sich aus dem Bergbau und allen Industrien rekrutieren. Für Sterbefälle wurden in dem gleichen Jahre 524 000 Mk. zur Auszahlung gebracht, während 4 300 Witwen mit Mk. 170 000, bedürftige, kranke und stellenlose Mitglieder mit Mk. 135 000 unterstützt wurden. Der Brandversicherungsverein, den der Verband für seine Mitglieder ins Leben rufen will, liegt der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vor, ebenso eine Pensionskasse. An Vermögen verfügt der Verband zur Zeit über 5 Millionen Mark, während er seit seinem Bestehen (1884) insgesamt Mk. 8 000 000 an Sterbegeldern und Unterstützungen zur Auszahlung brachte.

Die Arbeiter der Bleicherei, Färberei und Appretur der Firma J. Marlie haben Freitag die Kündigung eingereicht. Die Differenzen entstanden hauptsächlich infolge Kündigung eines Mitgliedes des Fabrik-Ausschusses. — Der Volksverein für das kath. Deutschland, der in der Stadt Bocholt 620 Mitglieder zählt, wird hier demnächst eine große Volksversammlung veranstalten.

⊙ Einen fesselnden und interessanten Vortrag hielt am Sonntag Abend in der Versammlung des kath. Gesellenvereins Herr Hauptlehrer Herbst über Napoleon Bonaparte. Redner schilderte den ruhmreichen französischen Kaiser als einen Mann voll Begabung, der sich die Gunst der Soldaten anzueignen wußte, und hierauf gestützt, fast ganz Europa eroberte; selbst an dem damaligen wehrlosen Papste Pius habe er Gewalt geübt und ihn in die Gefangenschaft geführt. Auch Napoleon völlige Niederlage in Rußland, und seine Verbannung nach St. Helena schilderte der Vortragende in fesselnder Weise. Lebhafter Beifall lohnte dem Herrn Redner für vortrefflichen Ausführungen. — Herr Kaplan Dreftemark erinnerte an das am nächsten Sonntag stattfindende Patronsfest, das in üblicher Weise gefeiert wird. Bemerkt sei noch, daß am Mittwoch Abend 9 Uhr eine Versammlung der freiwilligen Gesellen-Feuerwehr stattfindet.

⁂ Das Schülerkonzert, welches von „musikalischen Jüngern" des Herrn Langheinrich unter dessen Leitung bei Gebbing gestern stattfand, war recht gut besucht und bewies in seinem Verlauf, daß die Ausbildung der Schüler durchweg eine hervorragend eingehende war. Gerade auf die Behandlung der Details war großer Wert gelegt worden. Das Programm — vielseitig und abwechlungsreich — wurde glatt abgewickelt. Auch schwierige Werke der Meister (Bach, Mozart, u. s. w.) fanden gute Wiedergabe. Besonders brav gelangen unter guter Klavierbegleitung die beiden Instrumentalsoli. Herrn Langheinrich sowohl wie seinen Schülern kann man zu den abgerundeten Leistungen nur bestens gratulieren.

⁂ Die Ortsgruppe der christlichen Metallarbeiter hierselbst hielt gestern Nachmittag im Impingschen Saale eine zwar nicht sehr stark besuchte, aber trotzdem äußerst anregend verlaufene Versammlung ab. Nachdem der Vorsitzende den Referenten, Herrn Gilsing-Sterkrade, begrüßt hatte, nahm dieser das Wort. Der Redner behandelte die soziale Notlage des Arbeiterstandes im allgemeinen. Die günstige Entwickelung des wirtschaftlichen Lebens habe den Wohlstand weiter Kreise gehoben, andererseits jedoch soziale Notlagen im Gefolge gehabt. Die Industrie habe vor keinem Stand und Geschlecht stillgestanden, sondern alle wirtschaftlich — und zwar meist ungünstig — beeinflußt. 1895 seien schon 1½ Millionen Mädchen und Hunderttausende verheiratete Frauen beschäftigt worden. Der Vortragende begründete als berechtigtigte Forderungen u. a. die Abschaffung der Arbeit verheirateter Frauen, die Verkürzung der Arbeitszeit, die Besserung der Wohnungsverhältnisse und die Erreichung eines auskömmlichen Arbeitslohnes. Er empfahl als Mittel dazu die Organisation, die dann den Arbeiter anspornen, sich in Unterrichtskursen zu belehren, in Fach- und Tagesblättern fortzubilden und als Agitator aufzutreten. Mit einem warmen Appell an die Metallarbeiter, der hiesigen Ortsgruppe beizutreten, schloß Herr G. unter lebhaften Beifall. Die Diskussion war durch das Moment des Austausches von Erfahrungen, welche die auftretenden Redner nah und fern gemacht hatten, besonders fesselnd. Herr Kamps besonders unterstrich einzelne Forderungen des Referenten lebhaft, sprach die Erwartung aus, daß bei der Firma Marlie hier eine Regelung auf gütlichem Wege erfolge und bedauerte schließlich, daß der Schutzverband der westf. Textilindustriellen in die Brüche gegangen sei; denn letzterer habe von Verband zu Verband verhandeln wollen. Bemerkenswerte Ausführungen machten auch die Herren van Londen, Landers und Lübbering. Nach einem begeisterten Schlußwort des Referenten ging die Versammlung auseinander.

Neueste Meldungen.

Deutschland.

⁂ **Der Kaiser** ließ sich über den Zustand Waldersees, der Freitag nur flüssige Nahrung nehmen konnte, ausführlich berichten.

⁂ **Der Zentralverband deutscher Industrieller** ist zum 17. März nach Berlin einberufen worden, um die in den Zentralverbänden vertretenen Industriten zu dem Plane einer Organisation einer Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände Stellung zu nehmen.

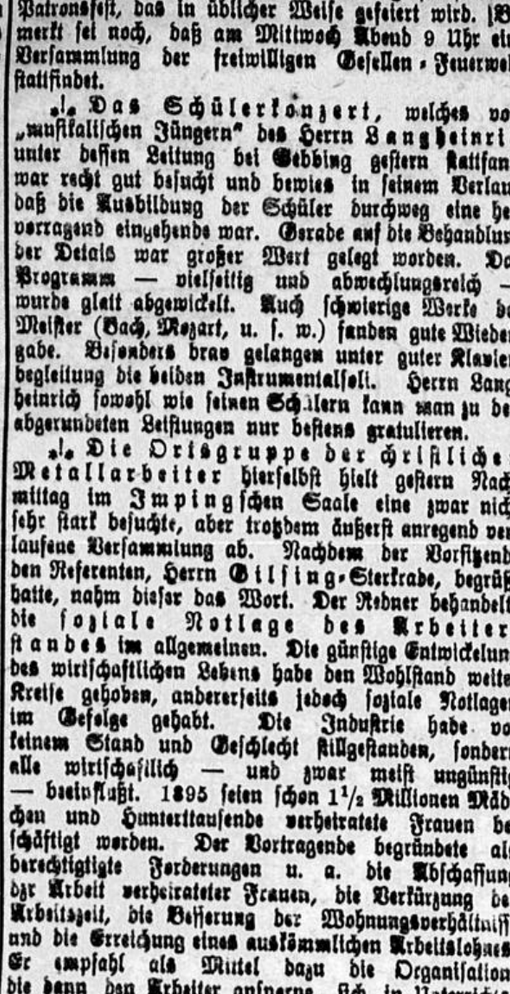
† Graf Waldersee.

— **Hannover**, 5. März. Graf Waldersee ist heute Abend kurz nach 8 Uhr gestorben. (Albert, Graf von Waldersee, preußischer Generaloberst, geb. am 8. April 1832 zu Potsdam, 1866 und 1870 im Großen Hauptquartier, Januar 1871 Generalstabschef des Großherzogs von Mecklenburg, Juni bis September 1871 Geschäftsträger des Deutschen Reiches bei der Französischen Republik. 1873 wurde er Chef des Generalstabes des X. Armeekorps, 1882 General-Quartiermeister, 1883 General der Kavallerie, dann Nachfolger Moltkes als Chef des Generalstabes der Armee, 1891 kommandierender General des IX. Armeekorps, September 1895 Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls und 1898 Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion.)

Ausland.

Afrika. Ein neuer Mullah aus dem Somani-Stamm in Ogaden erregte am Flusse Webbe Schebeyli einen Aufstand.

Frankreich. Prozeß Dreyfus. Nach fast fünfvierteljähriger Beratung fällte der Gerichtshof das Urteil: Der Revision des Prozesses Dreyfus wird stattgegeben und eine ergänzende Untersuchung angeordnet, die vom Kassationshof selbst vorzunehmen ist.



Kufekes Kinder-mehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, Samstag Abend 11 Uhr unser liebes Töchterchen

Ferdinande

im zarten Alter von zwei Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Teilnahme.

Bocholt, 7. März 1904.

Die trauernden Eltern:

Hubert Nikkessen und Frau,
Gertrud geb. Fabrick.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag 1½ Uhr vom Sterbehause (Schwanenstr. 601b) aus, wozu frdl. eingeladen wird.



Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefr. Hch Gg. Kempers
Nettchen geb. Busch,
findet am **Mittwoch, dem 9. März cr., Morgens 8½ Uhr,** in der St. Georgius-Pfarrkirche statt, wozu frdl. eingeladen wird.

Borromäus-Verein Liebfrauen.

Für die Mitglieder ist die Bibliothek von Dienstag, dem 8. März, an wieder um 4 Uhr geöffnet.

Steckbriefs-Zurücknahme.

Der unterm 13. Dezember 1894 seitens des Kgl. Amtsgerichts Bocholt gegen den Tagelöhner **Johann Lelting** wegen Betrugs erlassene Steckbrief wird zurückgenommen. (3. J. 2023/93.)

Münster, 24. Februar 1904.

Der Erste Staatsanwalt.

Junge Waise mit 150 000 M. Vermög. möchte sich recht glücklich mit ehrenhaft., wenn auch vermögenslos. Herrn verheiraten. Nur ernstgemeinte Offert. unter „Veritas" Berlin N. 39 erbeten.

Ordentliche Arbeiter

gesucht.

Joseph Marlie.

Ein durchaus zuverlässiger

Nachtwächter

pr. sofort gegen hohen Lohn gesucht von
Gebr. Höggering,
Lowick bei Bocholt.

Ein

Bauherlehrling

gesucht.
A. & L. Ketteler.

Ordentliche junge Leute finden

Kost und Logis.

Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Für einen jungen Gymnasiasten sucht

Wohnung mit Verpflegung

A. Korte, Lehrer em.

Eine schöne, trockene

Arbeiterwohnung

per 1. Juni zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 freundl. Zimmer

an alleinstehende Person zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei hübsche

Zimmer

zu vermieten.
Näheres **Langenbergstraße 38.**

Junger Mann sucht per 1. April

möbl. Zimmer mit Frühstück eventl. auch Abendtisch.

Offerten unter **P. P. 100** an die die Exped. d. Bl. erbeten.

Leibbinden

empfiehlt
PETER ROLF
am Markt.

Gebetbücher,

in welche der Name auf Wunsch gratis in Gold eingedruckt wird,

in einfachen und hochfeinen Einbänden

empfehlen in großer Auswahl

J. & A. Temming, Bocholt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Stadtkasse Bocholt werden am

Mittwoch, dem 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

im Pfandlokale des Wirtes Herrn **Roldick**, Nordstraße hier, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1 Fahrrad, 2 Tische, 4 Bilder, 1 Ofen, 1 Kommode, 5 Kanarienvögel mit Käfigen

öffentlich versteigert werden.

Bocholt, den 7. März 1904.

Branse, Vollzishungsbeamter.

Ausschreibung.

Eine alte Gasometerglocke, 500 cbm Inhalt, ist zu verkaufen.

Offerten sind bis zum **12. März d. Js.** zu richten an die

Direktion des städt. Gaswerks.

Bocholt, 5. März 1904.

Eine Fabrik zu verkaufen oder zu vermieten.

Eine in **Vreden i. Westf.** gelegene Fabrik, worin bisher mechanische Weberei für Bettsatin betrieben worden ist, die sich aber auch zu jedem anderen industriellen Betriebe eignet, ist mit Inventar zu verkaufen oder zu vermieten.

In derselben sind u. a. enthalten:

36 Fustian-Webstühle für 82 cm breite Ware, 8 Fustian-Webstühle (160/5 cm), 6 Fustian-Webstühle (200 cm), eine Haubold'sche hydraulische Mangel (doppelbreit), Spulmaschine 2c., 1 Cornwall-Kessel, 1 liegende Dampfmaschine, 1 komplette Transmissions-Anlage 2c.

Die Webstühle sind teilweise neu, Kessel und Dampfmaschine im bestem, betriebsfähigem Zustande. Zur Aufstellung von weiteren Webstühlen ist genügend Raum vorhanden. Geübte Weber und Arbeiter sind bei mäßigen Lohnsätzen hinreichend am Platze.

Da die auf der Fabrik ruhenden Hypotheken stehen bleiben können und nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist, dürfte Interessenten bei einem Kapital von ca. Mk. 60 000 günstige Gelegenheit geboten sein, sich eine gesicherte Existenz zu schaffen.

Offerten unter **Z. A. 2089** an die **Annoncen-Expedition A. Rolef, Münster i. W., Markt 37.**

Krieg Japan-Rußland.

Neue Kriegskarte von Ostasien.

Mit Begleitworten:

Ostasien vom politisch-militärischen Standpunkt.

Preis 1,00 Mark.

Vorrätig bei

J. & A. Tomming, Bocholt.

Kyllhäuser Technikum FRANKENHAUSEN. Masch.-Bau. Elektrotechn.

Binsenstühle

von 1.80 bis 2.30 M.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Joh. Nyenhuis, Westend 665.

Ein sehr gut erhaltenes, schönes

Piano

wird billig abgegeben. Von wem, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3 große, an der Landstraße stehende

Pappelbäume

zu verkaufen.

Anfragen und Besichtigung **Westend 610.**

Ein fast neuer

2½zöll. Ackerwagen

(massiv) ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Mittwoch, den 9. März, Abends 8½ Uhr:

Uebung.

Antreten Vereinslokal B. Langenhoff.

Das Kommando.

Zahn-Arzt Ed. Brünemann,

approb. für
Zahn-, Kiefer- und Mundkrankheiten
Ravardistr. 201.
Sprechst.: 9—12½ Vorm. 3—6 Nachm.
Dienstags nur { 8—9 Vorm. 5—6 Nachm.

Schmerzlose Operationen auf Wunsch!

Mittwoch Abend vom Kasino bis Bahnhofstraße eine goldene Uhr mit langer Kette verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition ds. Bl.